

# Björn Thümler

## Klarer Kurs.

*#bundestagswahl25*

**Unterrichts-  
versorgung in  
der Wesermarsch**  
*Seite 4-5*



## Liebe Leserinnen und Leser,

### nach der Wahl ist vor der Wahl.

Am 28. September 2025 wird der nächste Deutsche Bundestag gewählt. In unserem Wahlkreis 28 (Delmenhorst, Wesermarsch, Oldenburg-Land) tritt Bastian Ernst für die CDU an.

Bastian Ernst hat sich in einem fairen und demokratischen Bewerbungsprozess innerhalb der CDU durchgesetzt. Ich bin davon überzeugt, dass er gute Chancen haben wird, in den Deutschen Bundestag einzuziehen.

Das wäre auch für die Wesermarsch eine sehr positive Nachricht.

Deshalb werden wir als CDU in der Wesermarsch engagiert Wahlkampf für Bastian Ernst betreiben.

Im Aufwind können wir uns angesichts der Ergebnisse bei der Wahl zum Europäischen Parlament am 9. Juni fühlen. Dort erreichte die CDU mit 30 Prozent ein ausgezeichnetes Ergebnis und das beste aller Parteien. Das waren zwei Prozent mehr als bei der Europawahl 2019 und knapp acht Prozent mehr als für die dann folgende Partei, die SPD. Ein

bemerkenswerter Vorsprung, der nicht zuletzt die massive Unzufriedenheit mit der Ampel-Koalition dokumentiert. Die schlechteste Bundesregierung aller Zeiten muss abgelöst werden!

Wir freuen uns sehr darüber, dass David McAllister auch weiterhin die Interessen des Nordwestens und der Wesermarsch im Europäischen Parlament vertreten wird.

Leider hat es für Jochen Steinkamp, den Kandidaten aus dem Oldenburger Land, nicht gereicht. Aber wir als CDU Wesermarsch und ich persönlich danken ihm von Herzen für seinen kompetenten, leidenschaftlichen Wahlkampf.

Nun wünsche ich Ihnen eine informative Lektüre dieses Rundbriefes.



Ihr Björn Thümler

**Sie wären gerne noch aktueller informiert?**

**Dann schauen Sie auf Instagram und Facebook vorbei unter @bjoernthuemler**



## Bundestagswahl im Herbst 2025

### Bastian Ernst ist unser CDU-Kandidat

Sebastian Lechner als Redner auf der Mitgliederversammlung

Bastian Ernst tritt bei der Bundestagswahl im September 2025 im Wahlkreis 28 (Delmenhorst/Wesermarsch/Oldenburg-Land) für die CDU an.

Auf der Mitgliederversammlung in Ganderkesee-Stenum wurde der 37-Jährige Oldenburger mit großem Vorsprung vor seiner Mitbewerberin Dani Hildebrand aus Wildeshausen gewählt.

Ernst erhielt 149 der 203 abgegebenen Stimmen, Hildebrand 54. Insgesamt 214 stimmberechtigte Mitglieder hatten an der Versammlung im Hotel Backenköhler teilgenommen.

Bastian Ernst, der der CDU seit 2009 angehört, überzeugte unter anderem mit seinen reichhaltigen kommunalpolitischen Erfahrungen.

Der begeisterte Hobby-Fußballer war viele Jahre in Delmenhorst aktiv – zum Beispiel neun Jahre als Ratsherr und Kreisvorsitzender. Der Betriebswirt, Public-Affairs-Manager und Fachinformatiker leitet zurzeit die Geschäftsfeldentwicklung im Bereich Digital bei der Dynamit Nobel Defence GmbH.



Sebastian Lechner und Björn Thümler

### Sebastian Lechner plädiert für Zuversicht

Vor den Wahlen hielt Sebastian Lechner eine Rede, der CDU-Fraktionsvorsitzende im Niedersächsischen Landtag und Landesvorsitzende der Christdemokraten. Er rief trotz aller Probleme und Herausforderungen im Land zu Zuversicht auf: „Die CDU ist die Partei, die an die Menschen glaubt.“

Einen Schwerpunkt in seiner Rede setzte Lechner bei der illegalen Migration, die gestoppt werden müsse. In diesem Zusammenhang seien auch Grenzkontrollen und Zurückweisungen sowie „Konsequenz bei Rückführung und Abschiebung“ erforderlich.

Außerdem sprach sich Lechner für mehr Leistung in der Gesellschaft aus, die auch belohnt werden müsse – etwa durch eine Steuerreform. („Leistung und Wohlstand sind unwiderruflich miteinander verbunden.“)

Das geplante Verbot des Verbrennermotors müsse auf europäischer Ebene im Sinne von mehr Technologieoffenheit schnell überprüft, das bundesweite Dickicht an Förderprogrammen gelichtet werden: „Die Landesregierung hat drei Monate gebraucht, um für uns die 2.000 Förderprogramme in Niedersachsen zusammenzustellen.“



Björn Thümler und Bastian Ernst

## Veranstaltung der CDU Wesermarsch: Sicherheits-Fragen im Fokus

Am 25. Oktober haben Praktiker das Wort



**Sicherheit** ist eines der prägendsten Themen unserer Zeit und hat viele Facetten.

Einige von ihnen rückt der CDU-Kreisverband Wesermarsch auf einer Informations- und Diskussionsveranstaltung am 25. Oktober (Freitag) von 19 bis 21 Uhr in Elsfleth in das Rampenlicht. Gäste sind herzlich willkommen. Am Firmensitz der Heinemann Projektberatung GmbH, Am Tidehafen 3, werden Praktiker aus verschiedenen Sicherheitsbereichen zu Wort kommen. Ich darf die Veranstaltung eröffnen. Nach mir präsentiert Geschäftsführer Holger Heinemann sein Unternehmen. Es ist auf Sicherheitstrainings für den Windenergie-Bereich spezialisiert. Außerdem wird sich Bastian Ernst vorstellen, der Bundestagskandidat der CDU im Wahlkreis 28.

Um 19.25 Uhr befasst sich Sven Dunker, Leiter des Kreisverbindungskommandos Wesermarsch (KVK), mit den „Aufgaben des KVK im aktuellen Umfeld“. Im Anschluss hält Kriminaloberrat André Wächter ab 19.55 Uhr einen Vortrag über „Aktuelle Schwerpunkte und Herausforderungen im Handlungsfeld der Polizei in der Wesermarsch“. Der Leiter des

Polizeikommissariats Brake ist für die Städte Brake und Elsfleth sowie die Gemeinden Berne, Lemwerder und Ovelgönne zuständig. Martin Hilse, Regionalbereitschaftsführer Weser Ems der Johanniter Unfall-Hilfe (JUH), spricht ab 20.25 Uhr über die „Herausforderungen für den regionalen Katastrophenschutz unter anderem in der Wesermarsch – heute und in der Zukunft“. Zwischen den drei Vorträgen besteht Zeit für Fragen. Ab 20.45 Uhr wird über die Inhalte sämtlicher Referate diskutiert. Um 20.55 Uhr werde ich das Schlusswort halten.

Der CDU-Kreisverband Wesermarsch bittet um Anmeldungen telefonisch unter 0 44 06/9 72 079 oder online unter: <https://anmeldung.cdu-wesermarsch.de>

**Jetzt anmelden!**

## Unterrichtsversorgung in der Wesermarsch Schulen schneiden „völlig unbefriedigend“ ab

Die dramatischen Lücken bei der Unterrichtsversorgung bleiben (leider) auch in der Wesermarsch ein Dauerbrenner-Thema, das alle Akteure des Schulbetriebes – Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte – erheblich belastet.

Per Kleiner Anfrage im Landtag bin ich der Unterrichtsversorgung an den Schulen in der Wesermarsch auf den Grund gegangen.

Die Antwort der Landesregierung fiel völlig unbefriedigend aus. Denn ein Unterrichtsversorgungsgrad von 100 Prozent und mehr wird **lediglich** von **14 der 37** geprüften allgemeinbildenden Schulen im Landkreis erreicht. Stichtag der Erhebung war der 31. August 2023.

Die fünf Schulen, die am schlechtesten abschneiden, sind die Grundschule Süd in Nordenham (81,0 Prozent), die Förderschule am Siel in Nordenham (86,6 Prozent), die Grundschule Einswarden in Nordenham (87,2

Angebot aller Unterrichtsstunden gewährleisten kann. Doch dieser Wert wird unter den allgemeinbildenden Schulen in der Wesermarsch lediglich von der Grundschule Deichschule Schweiburg in Jade geschafft.

### BBS-Ergebnisse unter 90 Prozent

In meiner Kleinen Anfrage habe ich mich ebenfalls nach der Unterrichtsversorgung an den Berufsbildenden Schulen (BBS) erkundigt. Stichtag der Erhebung war der 15. November 2023.

Aus der Antwort der Landesregierung geht hervor, dass die Unterrichtsversorgung hier bei insgesamt **89,7 Prozent** liegt. Dabei schneidet die Fachpraxis mit 91,0 Prozent besser ab als die Theorie mit 89,5 Prozent. Bezogen auf die einzelnen BBS-Schulformen ist die Situation an der Berufsschule mit 89,9

Prozent am schlechtesten. Es folgen die Fachschule (90,2 Prozent), die Fachoberschule (90,4 Prozent), die Berufsfachschule (90,9 Prozent), die Berufseinstiegsschule (92,5 Prozent) und das Berufliche Gymnasium (100,0 Prozent).

Darüber hinaus habe ich nach der Unterrichtsversorgung an den freien und privaten Schulen im Landkreis Wesermarsch gefragt.

Stichtag der Erhebung war der 31. August 2023.

Die Oberschule der Zinzendorfschule in Butjadingen bringt es auf 100,4 und das Gymnasium Jade auf 104,8 Prozent. Die Förderschule Paddstock in Brake ist in der Tabelle mit 116,4 und das Gymnasium der Zinzendorfschule in Butjadingen mit 118,0 Prozent vertreten.



Prozent), die Oberschule I in Nordenham (89,2 Prozent) und die Oberschule in Elsfleth (90,0 Prozent).

Wichtig ist in diesem Zusammenhang der Hinweis, dass nach Auffassung der Lehrergewerkschaft GEW (Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft) erst eine Unterrichtsversorgung von 107 Prozent das dauerhafte

## Bildungsideologische Debatten statt Lösungen

Die Zahlen aus der Wesermarsch unterstreichen: Wir brauchen eine entschlossene Offensive für eine bessere Unterrichtsversorgung. Seit dem Amtsantritt der Kultusministerin hat sich die Situation an den Schulen verschärft. Und es gibt bedauerlicherweise keine Anzeichen dafür, dass sich die Lage in absehbarer Zeit nachhaltig verbessern wird.

Statt Lösungen zu präsentieren, führt die Kultusministerin bildungsideologische Debatten.

Gemeinsam mit der CDU-Landtagsfraktion habe ich einen Sieben-Punkte-Plan entwickelt, der der Schulqualität Auftrieb geben soll. Demnach sollte die Anerkennung von Lehrkräften aus anderen Bundesländern und dem Ausland deutlich vereinfacht werden. Und: Es ist erforderlich, dass solche Lehrkräfte gezielt angeworben werden.

Aus meiner Sicht und der meiner Fraktion müssen die bürokratischen Hürden für den Einsatz pensionierter Lehrkräfte und Quereinsteiger reduziert werden.

Der Lehrkräfteausbildung fehlt es an Praxisnähe. Eine Reform muss her. Das

würde Abbrüche verhindern und junge Menschen stärker motivieren

## Kultusministerin muss handeln

Notwendig sind ebenfalls eine langfristige Planung zur Lehrerausbildung, die zusammen mit dem Wissenschaftsministerium entwickelt werden muss. Ein weiterer wichtiger Punkt: Es muss zusätzliches Personal an die Schulen geholt und die Belastung der Lehrkräfte gesenkt werden. Schulen sollten mehr Budgetverantwortung erhalten, um unbesetzte Lehrerstellen besser zu kompensieren und Anreize zur Reduktion der Teilzeitquote zu schaffen.

Ferner spreche ich mich zusammen mit der CDU-Landtagsfraktion für mehr digitale Lösungen, insbesondere im Bereich des Vertretungsunterrichts, und für umfassenden Abbau von Bürokratie an den Schulen aus: Viele Aufgaben, wie die Organisation von Klassenfahrten oder die Verwaltung der Ganztagsangebote, könnten von anderem Personal übernommen oder ausgelagert werden.

Es ist an der Zeit, dass die Kultusministerin handelt und sich diesen dringenden Aufgaben stellt.

## Thümler-Ticker **direkt von hier !**

### >>> Neuer Kreisvorsitzender des DRK

Im Juni wurde ich einstimmig zum neuen Kreisvorsitzenden des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) gewählt – und somit zum **Nachfolger von Karl-Heinz Röben**. Dieser Wohlfahrtsverband steht vor großen Herausforderungen und ich freue mich über die Ehre, ihn dabei an vorderer Stelle begleiten zu dürfen.

### >>> Masterplan Innenstadt

Für den Masterplan Innenstadt erhält die Stadt **Brake 224.000 Euro** aus dem Topf des **niedersächsischen Städtebauförderprogramms 2024**. Und in der Stadt **Elsfleth** kann man sich über **200.000 Euro** für die Innenstadt freuen. Das Programm ist mit insgesamt 122 Millionen Euro unterlegt.

Ich habe den beiden in der Wesermarsch berücksichtigten Kommunen gratuliert. Meines Erachtens müssen die Städte in der Wesermarsch als multifunktionale Orte gestärkt werden – als Sozial-, Arbeits- und Erlebnisraum für Wohnen, Arbeiten, Begegnung, Bildung, Sport, medizinische Versorgung, Betreuung, Kultur und Veranstaltungen, Logistik, Gastgewerbe und Handel.

## Praktikums-Einsätze in der Wesermarsch: Einblicke bei Unternehmen und Institutionen „Viel gesehen und gelernt“

Bei zahlreichen Praktikums-Einsätzen habe ich in den vergangenen Monaten hinter die Kulissen von Unternehmen und Institutionen geblickt. Die Gespräche, die ich dabei geführt und die Erfahrungen, die ich gemacht habe, waren wichtig für mich, damit ich bestimmte Problemfelder und Diskussionen noch besser verstehe. Den Anfang machte im Juni mein Abstecher zur Feuerwehrtechnischen Zentrale in Brake. Ein paar Tage später ging es für mich auf die Schnellfähre Brake-Sandstedt (SBS). Ebenfalls noch im Juni lernte ich die Gartenbaufirma GaLaBau Ibbeken von Sebastian Ibbeken in Berne näher kennen.



GaLaBau Ibbeken aus Berne

Im Juli konnte ich in der Autowerkstatt von Sven Placküter in Stadland und in der Oldtimer-Werkstatt Retrotec von Jan Adams in Berne viel sehen und lernen.



Oldtimer-Werkstatt Retrotec

Beeindruckend war für mich auch der Einsatz im Tier- und Freizeitpark Jaderberg.

Im August durfte ich bei Claus Pagel und seiner Firma Pagel's Augenoptik in Berne hospitieren. Im September schlossen sich noch Praktikums-Einsätze bei dem Fischer Söhne Thaden in Fedderwardsiel und dem Landwirt Hendrik Lübben in Langenriep bei Abbehausen an.



Jaderpark in Jaderberg

## Frauen Union Wesermarsch: Nach 3 Jahren Pause wieder aktiv Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen

Nach dreijähriger Pause ist der Kreisverband Wesermarsch der Frauen Union (FU) wieder aktiv. Auf einer Versammlung im Juni in Elsfleth wählten die Mitglieder der CDU-Frauenorganisation einen Vorstand und steckten die Strategie für die kommenden Monate ab.

Die 33-jährige Bernerin Alexandra Gloystein wurde einstimmig zur Vorsitzenden gewählt. Ihre Stellvertreterin ist Dr. Gabriele Wobbe-Sahm aus der Gemeinde Stadland. Anja Plachetka aus Brake fungiert als 2. Stellvertretende Vorsitzende. Ellen Brammer aus der Gemeinde Jade kümmert sich als Schatzmeisterin um die Finanzen. Birgit Semmler aus Nordenham unterstützt den Vorstand als Beisitzerin.

Alle Bewerberinnen wurden einstimmig gewählt.



v.l.n.r.: Alexandra Schwarting, Anja Plachetka, Björn Thümler, Birgit Semmler

### Frauen zum politischen Engagement ermutigen

Die FU Wesermarsch wolle die „Perspektiven und Erfahrungsschätze der Frauen wieder vermehrt in das tägliche Politikgeschehen auf Kreis-ebene und darüber hinaus einfließen lassen“, erläuterte die Vorsitzende. Geplant seien Informations- und Diskussionsveranstaltungen zu verschiedenen Themen. Diese würden ausdrücklich nicht nur Mitgliedern der CDU offenstehen.

Alexandra Gloystein zufolge ist das Netzwerken ein besonders wichtiger Punkt: „Im Rahmen der Frauen Union sollen Frauen die Möglichkeit bekommen, politische Anliegen zu

besprechen und Auskünfte zu speziellen Themen erhalten. Vor allem jedoch sollen die Frauen ermutigt werden, sich politisch zu engagieren.“

Ich durfte die Anwesenden begrüßen und durch die Wahlgänge führen. Dabei betonte ich: „Politik braucht die Sichtweisen und Perspektiven der Frauen. Sonst wären der Blick auf die Gesellschaft und die Entscheidungen von gesellschaftlicher Tragweite unvollständig. Damit wären sie letztlich falsch.“

Für mich ist klar: „**Es gibt keine echte Demokratie ohne die Gleichstellung von Mann und Frau.**“

Auf diesem Weg hat die CDU/CSU in Deutschland für herausragende Reformen gesorgt. Es war die Union, die in den neunziger Jahren den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz durchgesetzt hat. Es war die Union, die das Elterngeld und die Vätermonate eingeführt hat. Es war die Union, die für den Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz gesorgt hat. Trotzdem gibt es bei der Gleichstellung noch immer viel zu tun.

Kontakt zur Frauen Union per E-Mail unter: alexandragloystein@gmail.com

## Schätzen Sie mal...

Wie viele Millionen Liter Milch werden jährlich in der Wesermarsch produziert ?

- A. 250 Millionen Liter
- B. 350 Millionen Liter
- C. 450 Millionen Liter

Auflösung auf Seite 10

## Schiffsunfall und Brückenbeschädigung auf der Hunte: Dringende Konsequenzen notwendig

Nach dem erneuten Schiffsunfall und der Brückenbeschädigung auf der Hunte bei Elsfleth muss es nun endlich bauliche Konsequenzen an der Brücke geben. Sie sollte mit einer Höhenkontrolle ausgerüstet werden: Sensoren würden dann die Höhe des Steuerhauses oder des höchsten Aufbaus erfassen und messen. Würde sich ein Schiff mit unpassender Höhe der Brücke nähern, ist ein Warnsignal vorgesehen, über das auch der Kapitän an Bord informiert wird. Außerdem plädiere ich neben der Einführung eines Lotsendienstes für

das Prüfen einer automatischen Barriere: Die würde sich im Bedarfsfall senken und eine Durchfahrt für zu hohe Schiffe blockieren.

### Ersatzneubau mit sofortiger Dringlichkeit einstufen

Darüber hinaus möchte ich auf Brückenfahr-Assistenten für die Binnenschifffahrt hinweisen, deren Einbau über das Förderprogramm „Nachhaltige Modernisierung von Binnenschiffen“ des Bundesverkehrsministeriums finanziell unterstützt

wird. Allerdings: Die Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt als zuständige Behörde kann zurzeit wegen Kürzungen der Haushaltsmittel nur eingeschränkt Fördermittel bewilligen.

Wir müssen dringend darüber sprechen, ob der Einbau der Brückenfahr-Assistenten nicht verpflichtend gemacht und der Staat aus Gründen der Sicherheit finanziell bedürftigen Binnenschiffen zur Seite stehen sollte.



Gemeinsam unter anderem mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern der Wesermarsch, führenden Unternehmen der Region und der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer habe ich die schnellstmögliche Reparatur der beschädigten Behelfsbrücke gefordert. Das ist inzwischen passiert. Nun kommt es darauf an, dass der Ersatzneubau der Huntebrücke mit

einer sofortigen Dringlichkeit eingestuft wird. Das bedeutet eine sofortige freihändige Vergabe, kurzfristige Aufträge und das Bereitstellen der Finanzmittel ohne Verzögerungen.

#### **Auch Rolle der WSV untersuchen**

Ein weiteres Anliegen: Ich erwarte eine umgehende und intensive Untersuchung des Unfalls. Dabei muss auch geklärt werden, ob die Wasserstraßen- und Schifffahrts-

verwaltung des Bundes (WSV) die Daten zu der im April errichteten, um 30 Zentimeter niedrigeren Behelfsbrücke direkt in die elektronischen Kartensysteme eintragen ließ.

Ferner sollten große Warnschilder vor der jeweiligen Brückendurchfahrt aufgestellt werden. Ebenso sollte zwischen Flusskilometer 16 und 19 der Begegnungsverkehr verboten werden.

## **Schätzen Sie mal... (Auflösung)**

*Über 450 Millionen Liter Milch, was die Wesermarsch zu einer der führenden Milchregionen in Niedersachsen macht.*

## **Risiken durch Jakobskreuzkraut: Auch Lebensmittel können belastet werden**

### **Antwort auf Landtags-Anfrage**

Zum Teil sehr besorgniserregend findet ich die Antwort des niedersächsischen Ernährungs- und Landwirtschaftsministeriums auf meine Kleine Anfrage in Sachen Jakobskreuzkraut (JKK). Das breitet sich auch in der Wesermarsch immer stärker aus. Es ist unter bestimmten Umständen gefährlich für Mensch und Tier.

Diese Einschätzung wird aus meiner Sicht bestätigt, weil das Ministerium zum Beispiel auf die Risiken bei der Lebensmittelversorgung hinweist. Hintergrund: JKK enthält Pyrrolizidinalkaloide (PA).

Die könnten laut Antwort auf die Anfrage „durch Verunreinigungen bei der Ernte in verschiedenen Lebensmitteln vorkommen“. Konkret nennt das Ministerium Kräutertees, Gewürze und Nahrungsergänzungsmittel auf Pflanzenbasis.

Die Landesregierung beobachte die weitere JKK-Ausbreitung „mit großer Sorge“, heißt es in der Antwort auf die Anfrage. Insbesondere Pferde und Rinder seien gefährdet, kleinere Wiederkäuer wie zum Beispiel Schafe oder Ziegen hingegen weniger.



@bjoernthuemler

## **Thümler-Ticker direkt von hier !**

### **>>> Apothekenreformgesetz**

Ich teile die Kritik an den Plänen des Bundesgesundheitsministeriums für eine Apothekenhonorar- und Apothekenstrukturreform, das so genannte Apothekenreformgesetz. Diese Reform würde die Gesundheitsversorgung der Bürgerinnen und Bürger auch in der Wesermarsch verschlechtern.

Während der Corona-Pandemie wurde uns eindringlich vor Augen geführt, wie wichtig Apotheken sind und welche elementare Rolle ihnen zukommt.

Zweifelhaft finde ich unter anderem die Passage aus dem Referentenentwurf, die den Betrieb von Apotheken ohne Apothekerinnen und Apotheker erlaubt, sofern diese über eine Verbund-Apotheke per Video zugeschaltet werden können. Viele Kontrollfunktionen und Beratungsleistungen wären dann nicht mehr möglich.

### **>>> Umgang mit dem Wolf**

Statt Lippenbekenntnissen sollten die SPD-Politiker in Bund und Land endlich ihren Handlungsspielraum nutzen, damit ein vernünftiger Umgang mit dem Wolf erreicht werden kann.“ Diesen Appell habe ich an den politischen Mitbewerber gerichtet.

Ich spreche mich erneut dafür aus, dass der Schutzstatus für den Wolf auf europäischer Ebene abgesenkt wird. Dafür gibt es aus meiner Sicht gute Chancen, sofern die SPD ihren Einfluss auf die Grünen als Koalitionspartner in Bund und Land ernsthaft nutzt.

### >>> Sammlung alter Fliesen

Ich freue mich darüber, dass ich dem Schiffahrtsmuseum Unterweser in Brake eine wertvolle Sammlung alter Fliesen vermitteln konnte. Über vier Jahrzehnte hinweg hatte der ehemalige Sandstedter Pastor Dietrich Diederichs-Gottschalk zusammen mit seiner inzwischen verstorbenen Frau Felicitas rund 100 Fliesen zusammengetragen, die zwischen 1640 und 1700 in den Niederlanden gefertigt worden waren.

### >>> Kirchliche Energiegemeinschaft Wesermarsch wählt neuen Aufsichtsrat

Im August wurde ich in den Aufsichtsrat der neu gegründeten Kirchlichen Energiegemeinschaft Wesermarsch (**KEGW**) gewählt. Gründungsmitglieder sind neben 21 Privatpersonen der Kirchenkreis Wesermarsch und die Arp-Schnitger-Gesellschaft in Brake. Zweck der Genossenschaft: Es soll in die Produktion erneuerbarer Energien eingestiegen werden, damit möglichst viele kirchliche Gebäude erhalten bleiben. Die teilweise jahrhundertealten Gebäude sollen auf kostengünstige, emissionsfreie Energie umgestellt werden. Weitere Privatpersonen können sich gerne beteiligen.

**Kontakt: mitmachen@kegw.de**

## Sebastian Lechner in der Wesermarsch: Im Dialog mit der heimischen Wirtschaft



v.l.n.r. Björn Thümler, Annegret Conrady, Victor Krippner, Carsten Büsing, Sebastian Lechner

„Eine wunderschöne Region im schönsten Bundesland“ – so schwärmte Sebastian Lechner bei seinem Besuch von der Wesermarsch. Ich hatte den CDU-Landesvorsitzenden und Vorsitzenden der niedersächsischen Landtagsfraktion eingeladen.

In Nordenham besuchten wir das Werk von Kronos Titan. Begleitet wurden wir von den Ratsmitgliedern Annegret Conrady und Victor Krippner.

Werksleiter Carsten Büsing stellte das Unternehmen vor, das zu den

bedeutendsten Produzenten von Titandioxid und Eisensalzen zählt. Das Weißpigment Titandioxid wird vor allem beim Herstellen von Farben, Kunststoffen und Papier verwendet. Mit Hilfe von Eisensalzen werden Abwasser gereinigt, Klärschlamm entwässert sowie Trinkwasser und Brauchwasser aufbereitet.

### Wasser-Problematik stärker beachten

„Kronos Titan ist in der Region mit 700 Gigawattstunden jährlich bei weitem der größte Erdgasverbraucher“, stellte Büsing fest. Folgerichtig sei das Unternehmen auf vertretbare Energiekosten zwingend angewiesen, unterstrich der Werksleiter. Hier müsse die Politik unterstützen und dürfe nicht für zusätzliche Belastungen sorgen, forderte er.

Kronos Titan ist nicht nur der größte Erdgasverbraucher, sondern ebenfalls der größte Trinkwasserabnehmer in der Region. Carsten Büsing appellierte an die Politik, sie solle sich intensiver mit der Wasser-Thematik befassen. Denn die erhöhten Wasserentnahmen aufgrund klimatischer Veränderungen belasteten die Wasser- und Speicherpumpwerke sowie das Versorgungsnetz zunehmend. Kronos Titan will in seinem Nordenhamer Werk ab Sommer 2026 gereinigtes Abwasser der städtischen Kläranlage für verschiedene Anwendungen nutzen, zum Beispiel für die Filtration und die Dampferzeugung bei der Herstellung von Titandioxid-Pigmenten und Grünsalzen für die Abwasseraufbereitung. Dabei wird mit dem Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverband (OOWV) zusammengearbeitet. Kronos könne damit seinen jährlichen Trinkwasserbedarf um bis zu 500.000 Kubikmeter reduzieren, berichtete Büsing seinen Gästen.

### Agrar- und Ernährungswirtschaft wichtiger nehmen

Weitere Punkte, die der Werksleiter ansprach: Die Schienenanbindung müsse verbessert, der städtische Anleger saniert und ausgebaut werden. Und: Ab 2025 fehle ein Betriebsarzt in dem Unternehmen. „Wenn über das Gesundheitssystem geredet wird“, betonte Büsing, „darf auch der wichtige Bereich der betrieblichen Gesundheitsversorgung und Vorsorge nicht

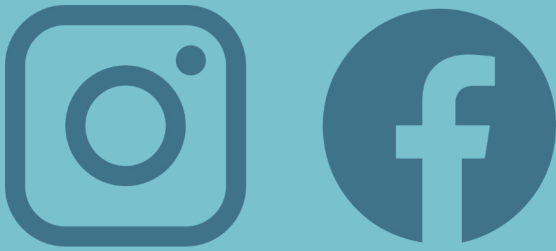
vernachlässigt werden.“ In Brake besuchten wir die Firma J. Müller, Norddeutschlands führenden Anbieter von Seehafen-Logistik-Dienstleistungen für Agrar-, Schütt- und massenhafte Stückgüter. Zeitweise mit dabei war der Braker CDU-Vorsitzende, Ratsherr Claus Plachetka.

Das mittelständische Familienunternehmen wird in der sechsten Generation von dem Vorstandsvorsitzenden Jan Müller geführt, der auch Präsident der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer ist.



v.l.n.r. Björn Thümler, Jan Müller, Sebastian Lechner, Jens Ripken

Zusammen mit Vorstand Jens Ripken formulierte Müller dringende Wünsche an die Adresse der Politik. Zu denen gehören eine dauerhafte Lösung der Brücken-Problematik über der Hunte, die Weseranpassung und ein neuer Liegeplatz. Müller erläuterte: „Mehr als 50 Prozent der Wirtschaftskraft im IHK-Bezirk basiert auf der Agrar- und Ernährungswirtschaft.“ Die Firma Müller wiederum erzielt rund 50 Prozent ihres Umsatzes mit dem Agrargeschäft. Diese Bedeutung der Branche müsse seitens der Politik stärker wahrgenommen werden, sagte Jan Müller. Zum Abschluss des Besuches genossen Sebastian Lechner und ich von dem 85 Meter hohen Silo im Hafen aus Blicke auf die „wunderschöne Wesermarsch“.



# Ihr Kontakt zu mir!

**CDU-Bürgerbüro Berne**  
**Lange Straße 15**  
**27804 Berne**

**Telefon: 04406 972515**  
**Fax: 04406 972516**

**E-Mail: [bjoern@thuemler.de](mailto:bjoern@thuemler.de)**  
**[www.bjoern-thuemler.de](http://www.bjoern-thuemler.de)**

**[www.facebook.com/  
bjoern.thuemler](http://www.facebook.com/bjoern.thuemler)**

**Fotonachweise:**

Thomas Klaus  
Privates Archiv  
CDU-Multimedia Datenbank

